

DANNEWERKSCHULE IN SCHLESWIG

Schüler fit machen für den Verbraucheralltag – auf den Spuren des Handykonsums



Darauf können die Schüler wirklich stolz sein: Sie haben viele Althandys gesammelt, sie dem Recycling zukommen lassen und mit dem Erlös ein Gorilla-Projekt unterstützt.

Dannewerkschüler haben an zwölf Stellen in Schleswig Boxen für ausgediente Handys aufgestellt und so rund 1000 Geräte gesammelt, deren Bestandteile nun recycelt werden. Für die Aktion wurden sie ausgezeichnet.

von **Olivia von Harlem**
07. März 2022, 11:08 Uhr

SCHLESWIG | Die Dannewerkschule kann sich erneut über eine Ehrung als Verbraucherschule durch den Verbraucherzentrale-Bundesverband freuen – dieses Mal in der Kategorie „Extra“ für ein besonderes Projekt während der Corona-Zeit.

Weiterlesen: [Recycling-Aktion: Dannewerkschüler sammeln 798 alte Handys](#)

Verbraucherbildung ist im Lehrplan der Schule an der Erikstraße seit Jahren fest verankert und das einzige Schulfach, in dem es um die Schülerinnen und Schüler selbst geht. Als Verbraucherinnen und Verbraucher stehen sie und ihr Handeln im Mittelpunkt – sei es beim Thema Finanzen, Ernährung, nachhaltiger Konsum oder Medien.

Die Lehrkräfte Anni Erdmann und Aleksandra Maltusch hatten mit ihren Schülern des achten Jahrgangs gerade das Projekt „Auf den Spuren meines Handykonsums – Blick in die Rohstoffwelt meines Handys“ gestartet, als im November 2020 der erste Lockdown kam. Auch wenn jetzt alles nur noch digital laufen konnte, nahm das Projekt mit dieser Idee sogar neue Fahrt auf: „Wir haben Sammelboxen bestellt, um Althandys zu sammeln und die darin enthaltenen Rohstoffe zu recyceln“, erzählt Anni Erdmann.

Weiterlesen: [Vorbild für Inklusion und Digitales: Die Dannewerkschule präsentiert sich in Brüssel](#)

Rund 1000 Handys eingeschickt

Die Schüler waren mit Eifer dabei, verteilten die Boxen an zwölf Orten in der Stadt wie Tankstellen, Bäckereien oder Lebensmittelgeschäfte und leerten sie regelmäßig über sechs Wochen. Die Resonanz war enorm: Am Ende wurden rund 1000 Handys in zwölf Kartons an die Telekom geschickt. Dafür gab es von dem Konzern 500 Euro, die die Schüler für ein Projekt zur Rettung von Gorillas an die Organisation „Pro Wildlife“ spendeten. „So macht Unterricht doppelt Spaß, und die Schüler sehen einen Sinn in dem, was sie tun“, sagt Aleksandra Maltusch.

Weiterlesen: [Telefonanschlüsse von vier Schulen funktionieren wieder – nur die Domschule wartet weiter](#)

Für Neuntklässler Jonas Anker ging es sogar noch einen Schritt weiter: Er bewarb sich mit dem Projekt für den Jugendbotschafterpreis des Lions-Clubs und gewann im Nordbezirk. Das neuerliche Preisgeld von 500 Euro reichte er an „Save the Children“ weiter. „Es war ein tolles Projekt. Wir haben viel über unsere Handys und die Rohstoffe erfahren und dass es oft Kinder sind, die sie abbauen. Aber auf der anderen Seite konnten wir auch helfen“, sagt er. Und wie hatte Steffie Lemke, Bundesministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, es während der online abgehaltenen Preisverleihung ausgedrückt: „Verbraucherbildung an den Schulen bietet auch die tolle Möglichkeit, unsere Wegwerfgesellschaft kritisch zu hinterfragen.“

